



Protokollauszug Gemeinderat vom 3. April 2023

Archiv Nr. 10.1.4./GRB.-Nr. 41

FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG 2022

1 Ausgangslage

Die vom Leiter Finanzen vorgelegte Jahresrechnung zeigt folgende Übersicht:

Laufende Rechnung	Soll	Haben
Total Aufwand	46'413'472.78	
Total Ertrag		57'501'907.57
Ertragsüberschuss	11'088'434.79	
Total	57'501'907.57	57'501'907.57

Investitionen im Verwaltungsvermögen, Nettoinvestitionen	Soll	Haben
Total Ausgaben	6'930'671.09	
Total Einnahmen		228'636.72
Nettoinvestitionen		6'702'034.37
Total	6'930'671.09	6'930'671.09

Finanzierung I	Soll	Haben
Nettoinvestitionen	6'702'034.37	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen		2'007'393.38
Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung		11'088'434.79
Finanzierungsüberschuss I	6'393'793.80	
Total	13'095'828.17	13'095'828.17

Investitionen im Finanzvermögen, Nettoveränderung	Soll	Haben
Total Ausgaben	3'057'385.40	
Total Einnahmen		4'130'000.00
Nettoveränderung	1'072'614.60	
Total	4'130'000.00	4'130'000.00

Finanzierung II	Soll	Haben
Nettoveränderung		1'072'614.60
Finanzierungsüberschuss I		6'393'793.80
Finanzierungsüberschuss II	7'466'408.40	
Total	7'466'408.40	7'466'408.40

Bilanzübersicht	Aktiven	Passiven
Finanzvermögen	44'464'924.21	
Verwaltungsvermögen	31'979'978.01	
Fremdkapital		25'339'656.81
Verpflichtungen, Spezialfinanzierungen		2'100'434.74
Fonds im Eigenkapital		0.00
Eigenkapital		49'004'810.67
Total	76'444'902.22	76'444'902.22

2 Spezielle Hinweise zu einzelnen Positionen

Die Jahresrechnung schliesst anstelle von einem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 0,036 Mio. mit einem Ertragsüberschuss von CHF 11,088 Mio. ab. Das ist rund CHF 11,052 Mio. besser als budgetiert.

Erfolgsrechnung	Rechnung 2022		Budget 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0 Allgemeine Verwaltung	5'073'317.98	1'488'542.69	4'989'300.00	1'583'300.00
1 Öffentliche Ordnung + Sicherheit	2'006'752.38	431'196.26	1'949'300.00	306'400.00
2 Bildung	18'894'293.09	1'570'577.38	18'276'500.00	1'466'000.00
3 Kultur, Sport und Freizeit	1'526'524.46	72'042.21	1'577'400.00	72'300.00
4 Gesundheit	2'591'630.78	127'343.05	2'146'400.00	2'000.00
5 Soziale Sicherheit	10'141'931.47	4'636'961.55	10'469'300.00	5'246'300.00
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2'737'099.87	386'751.03	2'779'600.00	403'200.00
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'693'628.12	2'975'594.92	2'603'400.00	2'007'500.00
8 Volkswirtschaft	153'636.55	800'939.20	212'200.00	700'900.00
9 Finanzen und Steuern	594'658.08	45'011'959.28	354'500.00	33'606'000.00
Total Aufwand / Ertrag	46'413'472.78	57'501'907.57	45'357'900.00	45'393'900.00
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	11'088'434.79	0.00	36'000.00	0.00
Total	57'501'907.57	57'501'907.57	45'393'900.00	45'393'900.00

Der budgetierte Brutto-Aufwand von CHF 45'357'900 wurde um rund CHF 1,056 Mio. resp. 2,33 % überschritten. Aufwandseitig sind gegenüber dem Budget hauptsächlich bei der Sonderschule (CHF 0,415), beim Asylwesen (CHF 0,315 Mio.) sowie der Pflegefinanzierung von Alters- und Pflegeheimen (CHF 0,217 Mio.) und der ambulanten Krankenpflege von CHF 0,232 Mio. Mehrausgaben zu verzeichnen.

Während sich bei der Sonderschule die Fallzahlen und das neu eingeführte Abrechnungssystem mit dem Kanton entscheidend für den Mehraufwand zeigten, sind auch die Kosten zur Flüchtlingsunterbringung infolge des Ukrainekriegs höher ausgefallen. Der zusätzliche Aufwand für die kantonale Lehrerbesehung bei der Primarschule Brüttisellen wird durch gleichartige Minderausgaben der Sekundarschule ausgeglichen. Einerseits musste im Schulhaus Steiacher die Anzahl Klassen von 17 auf 18 erhöht und zusätzliche Mittel zur Beschulung von ukrainischen Flüchtlingskindern bereitgestellt werden. Andererseits haben sich in der Sekundarschule Rotationsgewinne und tiefere Exkursions- und Lagerkosten – aufgrund der Corona-Pandemie fand kein Skilager statt - entlastend ausgewirkt.

Durch das erhöhte Flüchtlingsaufkommen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg sind nicht budgetierte Ausgaben für seitens der Gemeinde bei externen Verwaltern zugemieteten und vereinzelt notdürftig instand gestellten Unterkünften angefallen. Die durch den Kanton zuletzt laufend erhöhte Asylaufnahmequote ist dabei der massgebende Kostentreiber.

Bei der Pflegefinanzierung sind nach wie vor spezialisierte private Spitex-Anbieter, die laufend an Beliebtheit gewinnen und höhere Belegungszahlen durch Patienten mit hohen und dadurch kostenintensiveren Besa-Pflegestufen (Bewohner und Bewohnerinnen-Einstufungs- und Abrechnungssystem) in den Pflegeheimen der ausschlaggebende Faktor für die gebundenen Budgetüberschreitungen. Entlastend hat sich hingegen die Rückerstattung des Gewinns 2021 der Spitex Glattal zu Gunsten der drei Trägergemeinden (Dietlikon, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen) ausgewirkt.

Im Bereich Sport und Freizeit sind bei der Sportanlage Dürrbach Minderaufwendungen zu verzeichnen. Budgetierte Abrisskosten sowie vorsorglich berücksichtigte Ausgaben für eine allfällige Altlastenbeseitigung im Zusammenhang mit dem nach wie vor bevorstehenden Rückbau, haben sich in einem vorerst tieferen Betriebskostenbeitrag ausgewirkt.

Der Personalaufwand ist aufgrund von Vakanzen um CHF 0,319 Mio. tiefer ausgefallen, wobei der Minderaufwand zum Teil bedarfsweise durch Springereinsätze kompensiert werden musste. Der um CHF 0,737 Mio. höhere Sachaufwand ist einerseits auf diese externe Fachunterstützung, die höheren Energiekosten (hauptsächlich Heizöl und Gas) und bauliche Unterhaltsarbeiten in den Liegenschaften zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand ist bis auf kleinere Abweichungen auf einzelnen Gemeindestrassen, Hochbauten und immateriellen Anlagen (Software) des Verwaltungsvermögens leicht geringfügiger (CHF 0,105 Mio.) aber nach wie vor im Rahmen des budgetierten Umfangs ausgefallen.

Bei den Budgetüberschreitungen handelt es sich ausschliesslich um gesetzlich vorgeschriebene oder anderweitig gebundene sowie kreditrechtlich legitimierte Ausgaben.

Der Brutto-Ertrag schliesst im Vergleich zum Budget um CHF 12,108 Mio. und damit um 26,67 % höher ab. Dieser Effekt ist vor allem auf die bedeutend höher ausgefallenen Grundstückgewinnsteuern (plus CHF 4,861 Mio.) zurückzuführen und erstreckt sich abgesehen von den Steuerauscheidungen über sämtliche Steuerarten. Bei den natürlichen Personen ist die Einkommenssteuer des aktuellen Rechnungsjahrs um CHF 0,707 Mio. und jene der früheren Jahre sogar um CHF 1,500 Mio. höher ausgefallen. Die Quellensteuereinnahmen sind mit insgesamt CHF 0,910 Mio. mehr als doppelt so hoch wie budgetiert. Während bei den Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen die budgetierten Werte erreicht werden konnten, schliesst allein die Steuerauscheidung um rund CHF 0,206 Mio. bescheidener ab.

Die Veräusserung des Grundstücks an der Ruchstuckstrasse 19 und 21 in Brüttisellen hat zu einem Buchgewinn von CHF 2,985 Mio. geführt. Auch die im Zusammenhang mit der städtebaulichen Vereinbarung zum „Brüttiseller Tor“ und bereits im Jahr 2021 budgetierte Vergütung von CHF 0,885 Mio. ist inzwischen mit der erwarteten Verzögerung eingegangen. Ein Rekurs und der damit verbundene spätere Eintritt der Rechtskraft der Baubewilligung war dafür ausschlaggebend.

Die Zürcher Kantonalbank hat infolge des anhaltend guten Geschäftsgangs eine um CHF 0,113 Mio. höhere Gewinnanteilsvergütung ausgeschüttet. Ebenfalls zu zusätzlichen Einnahmen hat die Rückerstattung der Corona-Ausfallenschädigung zu Gunsten der Tagesstrukturen durch den Kanton geführt (CHF 0,109 Mio. Staatsbeitrag für Ertragsausfall während des Lockdowns aus dem Jahr 2020).

Bei der Abwasserbeseitigung ist anstelle der im Budget vorgesehenen Entnahme aus dem Eigenwirtschaftskapital von CHF 42'000 eine solche von CHF 115'184 erfolgt. Dies ist hauptsächlich auf den höheren Betriebskostenbeitrag an die Abwasserreinigungsanlage IKA Neugut zurückzuführen.

Die Betriebsrechnung der Abfallentsorgung verzeichnet moderat tiefere Gebühreneinnahmen, die durch etwas höhere Verkaufserträge bei Karton, Glas, Altpapier und Textilien überkompensiert werden. Die Kapitalentnahme aus der Spezialfinanzierung beträgt dadurch lediglich CHF 9'458 (Budget 2022, CHF 37'800).

Die Nettoinvestitionen liegen mit rund CHF 5,629 Mio. (Verwaltungs- und Finanzvermögen) etwas unter dem budgetierten Ziel. Dies hängt in erster Linie mit tieferen Ausgaben bei den Schulliegenschaften bzw. dem noch nicht ausgeführten Ersatzpavillon für die Tagesstrukturen und den leicht verzögerten Ausgaben rund um den Neubau des Asyl- und Werkgebäudes zusammen. Auch beim Strassenwesen konnten noch nicht alle Projekte in gewünschtem Umfang umgesetzt werden.

Höhere Ausgaben gab es im Abwasserbereich und den zahlreichen Kanalerneuerungen, bei denen der finanzielle Nachholbedarf gegenüber dem Budget etwas aufgeholt werden konnte. Auch im Zusammenhang mit der Finanzierung der Sportanlagen Faisswiesen AG (SFAG) wurden etwas höhere Darlehen als budgetiert gewährt.

3 Beurteilung des Abschlusses

Der gegenüber dem Budget um rund CHF 11,052 Mio. bessere Jahresabschluss ist hauptsächlich auf die höheren Steuereinnahmen, den Buchgewinn im Zusammenhang mit dem Landverkauf an der Ruchstuckstrasse und die Vergütung aus der städtebaulichen Vereinbarung „Brüttiseller-Tor“ zurückzuführen.

Wird der Abschluss exklusiv der obenerwähnten positiven Ereignisse betrachtet, zeigt sich weiterhin eine mässige, unter den selbst vorgegebenen Zielsetzung zu liegen kommende Selbstfinanzierung. Insbesondere die Mehrausgaben bei der Pflegefinanzierung, der Sonderschule und beim Asylwesen haben zu einem nicht beeinflussbaren Aufwandwachstum beigetragen und relativieren die ansonsten überaus positive finanzielle Gesamtentwicklung ein Stück weit.

Die Investitionen des steuerfinanzierten Bereichs von CHF 4,222 Mio. können dank der ertragsseitigen Sonderfaktoren problemlos finanziert werden, liegen aber leicht über der vom Gemeinderat normalerweise angestrebten und jährlich selbst finanzierbaren Bandbreite von CHF 3,5 Mio. bis CHF 4 Mio.. Durch die Sondereffekte wurde das Nettovermögen zusätzlich gestärkt. Dies ist mit Blick auf die bevorstehenden Investitionsvolumen zwingend nötig, damit nicht übermässig auf Fremdkapital zurückgegriffen werden muss. Die Fremdkapitalzinsen sind innert Jahresfrist exponentiell angestiegen.

Die Steuerkraft pro Einwohner zeigt sich mit CHF 3'807 gegenüber dem Vorjahr verbessert (Vorjahr CHF 3'594). Aufgrund dieser positiven Entwicklung dürfte der kantonale Ressourcenzuspruch im Rechnungsjahr 2024 entfallen. Hinsichtlich dem Rechnungsjahr 2025 sollte wieder ein Finanzausgleichsbeitrag zu erwarten sein, da ab dann erstmals die Berechnungsgrundlage auf einem Steuerjahr ohne die angestammten Steuereinnahmen der Coca-Cola HBC Schweiz AG referenziert. Ab dann werden die fehlenden Steuereinnahmen bis zur Anspruchsgrenze von 95 % des kantonalen Mittels ausgeglichen, was die Ertragsseite stabilisiert und die Einnahmen bis zu diesem Grad sichert.

Der Ertragsüberschuss von CHF 11'088'434.79 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben. Dieser weist per 31. Dezember 2022 einen Betrag von CHF 49'004'810.67 aus.

BESCHLUSS

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2022 wird genehmigt.
2. Die externen Abweichungsbegründungen werden zur Kenntnis genommen. Die externen Abweichungen werden im beleuchtenden Bericht der Gemeindeversammlung publiziert.
3. Die Rechnung wird zwecks Stellungnahme zuhanden der Gemeindeversammlung an die Rechnungsprüfungskommission weitergeleitet.

Kommunikation

1. Dieser Beschluss ist: öffentlich.
2. Die öffentliche Kommunikation erfolgt mit: Gemeinderatsinfobulletin.
3. Kurzttext für Infobulletin des Gemeinderats: Der um CHF 11,052 Mio. bessere Jahresabschluss 2022 ist erfreulich und hilft, die hohen Investitionsvolumen der bevorstehenden Jahre zu bewältigen. Der ausgeprägte Ertragsüberschuss ist vor allem auf höhere Grundsteuereinnahmen und einen Buchgewinn aus dem von der Gemeindeversammlung bewilligten Grundstückverkauf an der Ruchstuckstrasse in Brüttisellen zurückzuführen.
Etwas weniger positiv zeigen sich die insgesamt um mehr als CHF 1 Mio. angestiegenen nicht beeinflussbaren laufenden Aufwendungen in den Bereichen Sonderschulen, Pflegefinanzierung und Asylwesen.
Um den Steurfuss auf dem heutigen Niveau bzw. im Rahmen des kantonalen Mittels zu halten, gilt es weiterhin, auch auf die Aufwandsentwicklung ein spezifisches Augenmerk zu legen. Die Investitionen liegen mit rund CHF 5,629 Mio. leicht unter dem budgetierten Bereich. Der Ertragsüberschuss von CHF 11'088'434.79 wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben. Dieser weist per 31. Dezember 2022 einen Betrag von CHF 49'004'810.67 aus.
4. Mitteilung an
 - Mitglieder Gemeinderat (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Mitglieder Schulpflege (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Mitglieder Rechnungsprüfungskommission (Beilagen: Interne und externe Abweichungsbegründungen)
 - Ressortvorsteher Finanzen und Soziales
 - Mitglieder Geschäftsleitung
 - Geschäftsleiterin
 - Leiter Finanzen (Akten)

GEMEINDERAT
WANGEN-BRÜTTISELLEN

Gemeindepräsidentin

Marlis Dürst

Geschäftsleiterin

Heidi Duttweiler

Versand 6. April 2023